

II-3558 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 180915

1978 -04- 17

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Einfuhr von Milchaustauscher

In St. Johann in Tirol betreibt eine Wiener Firma einen Kälbermastbetrieb auf gewerblicher Basis. In letzter Zeit gibt es das Gerücht, daß diese Firma Kälberfutter im Umfang von hunderten Tonnen importiert hat, welches Futterzusätze enthält, die in Österreich nicht erlaubt sind.

Es wird vermutet, daß durch die verbotenen Futterzusätze das österreichische Futtermittelgesetz verletzt wurde. Darüberhinaus kann nach den Bestimmungen des Marktordnungsgesetzes Vollmilchaustauscher nicht ohne Genehmigung eingeführt werden.

Treffen die mir zugekommenen Informationen zu, besteht darüberhinaus die Gefahr, daß wegen der unerlaubten Futterzusätze die österreichischen Milchmastkälber bei den Konsumenten in Mißkredit kommen und damit ein wichtiger Betriebszweig der österreichischen Landwirtschaft geschädigt wird.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist die Information, daß diese Firma große Mengen von Kälberfutter importiert hat, richtig?
- 2) Wenn ja, für welche Menge Kälberfutter wurde die Importgenehmigung erteilt?
- 3) Was sind die Ursachen, daß eine solche Importgenehmigung erteilt wurde, da in Österreich große Überschüsse an Milchpulver vorhanden sind und ein noch größeres Handelsbilanzdefizit besteht?
- 4) Stimmt es, daß dieses importierte Kälberfutter Zusätze enthält, welche in Österreich verboten sind?
- 5) Wenn ja, um welche Zusätze handelt es sich?
- 6) Was werden Sie unternehmen, daß in Zukunft solche Importe, welche den Konsumenten und die Landwirtschaft schädigen, nicht mehr vorkommen?